

II-~~792~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/1-1-1980

320 AB

1980-03-19

zu 310 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

der schriftlichen Anfrage
der Abgeordneten Maier und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
vom 1980 01 24, Nr. 310/J-NR/1980,
"Weitere Verbesserungen des Personen-
verkehrs der ÖBB in der Europaregion
(Bundesland Salzburg)"

Ihre Anfrage beeindre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Das Verkehrsressort ist sich der Bedeutung dieser Europaregion, insbesondere für den Fremdenverkehr, durchaus bewußt. Das läßt sich schon daran zeigen, daß das Bundesministerium für Verkehr zum Ausbau der Seilbahn- und Liftanlagen dieser Region von 1975 - 1979 50,8 Millionen Schilling ERP-Kreditmittel und rund 4,5 Millionen Schilling an Zinsenzuschüssen gewährte und somit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der infrastrukturellen Einrichtungen für den Fremdenverkehr leistete.

Hervorzuheben ist ebenfalls die Modernisierung des Bahnhofes Schwarzach-St.Veit, der mit einem Aufwand von 245 Millionen Schilling zu einem der leistungsfähigsten Verkehrszentren der ÖBB wurde.

Auch im Personenverkehrsangebot haben die ÖBB den Anliegen der Europaregion stets Verständnis entgegengebracht. Um dieses Angebot entsprechend gestalten zu können, haben sie bereits im Herbst 1977 in einer eigens für diese Region abgehaltenen Fahrplankonferenz einem breitgestreuten Interessentenkreis Gelegenheit zu einer direkten Kontaktnahme geboten.

Auf Grund der vorgebrachten Wünsche und Anregungen wurden die Verkehrsstrecken von bis dahin nur zwischen Wörgl und Saalfelden bzw. zwischen Salzburg und Schwarzach-St.Veit fahrenden Zügen bis Zell am See bzw. Saalfelden verlängert. Dadurch war es möglich, Gästen dieses Gebietes ganzjährig die gewünschte Abendverbindung von München und eine Tagesrandverbindung von Wien nach Zell am See anzubieten. Überdies werden laufend Frequenzermittlungen durchgeführt, um der Entwicklung der Verkehrsnachfrage gerecht werden zu können.

Eine weitere Verbesserung des Verkehrsangebotes stellte die im Sommer 1979 neu eingerichtete Zugsverbindung "Jedermann" dar, welche an den Wochenenden günstige Reisemöglichkeiten von bzw. nach Innsbruck und Wien - mit Halten in Saalfelden, Zell am See und Schwarzach-St.Veit - bietet und überdies das Verladeservice "Auto im Reisezug" zwischen Wien und Salzburg umfaßt. Eine Ausweitung des Dienstes "Auto im Reisezug" von Wien über Salzburg hinaus wird derzeit von den ÖBB untersucht.

Die ÖBB haben also in den vergangenen Jahren die Verkehrsbedienung dieses Raumes mehrfach verbessert und werden diese Bestrebungen auch künftig verfolgen.

Die Inbetriebnahme der im Bau befindlichen neuen Gleisschleife bei Rosenheim, mit der voraussichtlich 1982 zu rechnen ist, wird die Möglichkeit bieten, das Reisezugsangebot zwischen Wien und dem Westen Österreichs neu zu gestalten und auch einen Taktverkehr zwischen Wien und Innsbruck, mit neuen Zugsverbindungen und

kürzeren Fahrzeiten über die deutsche Korridorstrecke, einzurichten. Aus Anlaß dieser Verbesserungen im Verkehr nach Westösterreich werden auch die Verbindungen in die Europaregion neu zu ordnen sein. Damit bieten sich im Zusammenhang mit der Fahrplangestaltung Möglichkeiten für alle Interessierten, mit den ÖBB einvernehmlich festzulegen, was daraus für die Europaregion noch zusätzlich gewonnen werden kann.

Wien, 1980 03 18

Der Bundesminister

